

Robert Musil

■ Kurzbiografie



Robert Musil wurde am 6. November 1880 in Klagenfurt, Österreich, geboren und starb am 15. April 1942 in Genf, Schweiz.

Er ist der Sohn des Ingenieurs und Hochschulprofessor Alfred Musil und seiner Frau Hermine Musil. Von 1892 bis 1897 schlägt er vorerst die Offizierslaufbahn ein, und besucht militärische Bildungsinstitute in Eisenstadt und Mährisch-Weißkirchen. Anschließend beginnt er eine Ausbildung zum Artillerieoffizier in Wien, doch Ende des Jahres bricht Musil die Ausbildung ab und wechselt an die Technische Hochschule in Brünn, an der er sich für Maschinenbau einschreibt. 1901 beendet er sein Studium und arbeitet bis

1903 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Stuttgart. Musil beginnt erneut zu studieren und belegt die Fächer Philosophie und Psychologie in Berlin. 1906 entwickelt er den Musilschen Farbkreis. 1910 wurde er Bibliothekar in Wien und heiratet am 15. April 1911 Martha Marcovaldi. Musil arbeitet bis Kriegsanfang bei mehreren Zeitungen. Ab 1918 etablierte sich Musil als freier Schriftsteller und lernte zwei Jahre später sein Verleger Ernst Rowohlt kennen und wurde hinterher auch Theaterkritiker. 1923 bekommt Musil den Kleist-Preis und sein Schauspiel „Die Schwärmer“ werden aufgeführt. Er bekommt 1924 und 1929 den Kunstpreis der Stadt Wien und den Gerhard-Hauptmann-Preis verliehen. Fünf Jahre lang ist Musil 2. Vorsitzender des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller in Österreich.

Ab 1931 gründen Musil und Curt Glaser mit Gleichgesinnten eine Musil-Gesellschaft zur finanziellen Unterstützung des Autors in Berlin. 1933 zieht Musil wieder nach Wien und 1934 wird die Berliner Musil-Gesellschaft aufgelöst, doch in Wien neu hervorgerufen. Mit 56 Jahren erleidet Musil einen Schlaganfall, von dem er sich nicht völlig erholt. 1933 lässt Hitler nach der Machtergreifung Musils Werke verbrennen und verbieten, darauf hin entschließt sich Musil 1938, in die Schweiz nach Zürich zu ziehen. Kurze Zeit vorher wurden seine Werke auch in Österreich verboten. Das Ehepaar Musil zieht schlussendlich nach Genf, bis 1942 Robert Musil an einem Gehirnschlag stirbt.

■ Wichtige Werke

Die Verwirrung des Zöglings Törleß
Die Schwärmer
Der Mann ohne Eigenschaften
Nachlass zu Lebzeiten (Die Amsel)
Tagebücher, Briefe, Essays

■ Literarische Einordnung

Robert Musil war Erzähler, Dramatiker und Essayist und somit einer der bedeutendsten Schriftsteller der literarischen Moderne. Er wurde geliebt und gleichzeitig gehasst. Seine Werke bestehen hauptsächlich aus seinen Erfahrungen, Wissen und seiner blühenden Phantasie. Da er in der Zeit des 2. Weltkrieges lebte, kam er zu beeindruckende Essays in Bezug auf den Krieg.

■ Werkauszug

„Der Mann ohne Eigenschaften“

Aber wenn Geist allein dasteht, als nacktes Hauptwort, kahl wie ein Gespenst, dem man ein Leintuch borgen möchte, - wie ist es dann? Man kann die Dichter lesen, die Philosophen studieren, Bilder kaufen und nächteweise Gespräche führen: aber ist es Geist, was man dabei gewinnt? Angenommen, man gewönne ihn: aber besitzt man ihn dann? Dieser Geist ist so fest verbunden mit der zufälligen Gestalt seines Auftretens! Er geht durch den Menschen, der ihn aufnehmen möchte, hindurch und lässt nur ein wenig Erschütterung zurück. Was fangen wir mit all dem Geist an? Er wird auf Massen von Papier, Stein, Leinwand in geradezu astronomischen Ausmaßen immer von neuem erzeugt, wird ebenso unablässig unter riesenhaftem Verbrauch von nervöser Energie aufgenommen und genossen: Aber was geschieht dann mit ihm? Verschwindet er wie ein Trugbild? Löst er sich in Partikel auf? Entzieht er sich dem irdischen Gesetz der Erhaltung? ...

Quellenangaben

http://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Musil

<http://www.rowohlt.de/autor/2531>

http://www.psp-tao.de/zitate/autor/Robert_Musil/54

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/MusilRobert/>

Viktoria Schönwasser, 23.10.2010, CTA M